

Dorfmoderation



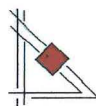
Leimersdorf



***Bericht über die Bürgerbeteiligung
im Ortsbezirk Leimersdorf
als Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes***

***Gemeinde Grafschaff
Kreis Ahrweiler***

Juli 2004



Gliederung

1.	Vorwort	S. 4
2.	Methoden und Vorgehensweisen	S. 5
3.	Chronologie der Bürgerbeteiligung	S. 6
4.	Ideen und Handlungsansätze für die Ortsentwicklung	S. 7
4.1.	Ideen aus der Bürgerversammlung	S. 7
4.2.	Ideen von und für Kinder	S. 11
4.3.	Handlungsbedarf aus Sicht von Vereinen und Interessengruppen	S. 16
5.	Resumée	S. 22
5.1.	Zentrale Aussagen zu den Zielen der Ortsentwicklung – Leitbild	S. 22
5.2.	Anmerkungen zum sozialen Engagement im Ortsbezirk Leimersdorf	S. 22
5.3.	Abschließende Bemerkungen	S. 23

Anhang:

Teilnehmerlisten der Beteiligungen am 22.01., 30.01, 17.02. und 17.07.2003

1. Vorwort

Der Ortsbezirk Leimersdorf mit den Ortsteilen Leimersdorf, Niederich und Oeverich ist der einzige Ortsbezirk in der Gemeinde Grafschaft, der über ein qualifiziertes Dorferneuerungskonzept – besser „Dorfentwicklungskonzept“ – verfügt. Dieses wurde 1991 aufgestellt und konzentrierte sich auf bauliche Maßnahmen, die dem Orts- und Landschaftsbild sowie der technischen Infrastruktur dienen sollten.

Soziale Aspekte blieben – da sie sich zum damaligen Zeitpunkt nicht aufdrängten - weitgehend unberührt. Um den Maßnahmenkatalog für die Entwicklung des Ortsbezirks Leimersdorf zu aktualisieren, sollte eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden. Die Bedarfsermittlung im sozialen Bereich sollte gleichzeitig die Fortschreibung des Konzeptes im Sinne des Landesprogramms der Dorferneuerung darstellen.

Aus heutiger Sicht und mit zunehmender Erfahrung in der Dorfentwicklung als aktiv gestaltetem und zu gestaltendem Lebensraum wird die Bevölkerung mehr und mehr in den Mittelpunkt der Zielkonzeptionen gerückt. Die Beteiligung der Bevölkerung durch die sog. Dorfmoderation soll zwei wesentliche Komponenten fördern:

- ➡ die Motivation von Eigeninitiativen
- ➡ eine gesteigerte Akzeptanz der Bevölkerung für konkrete, öffentliche Maßnahmen

Mit der Moderation wurde Christiane Hicking, Büro Hicking aus Altenahr-Kreuzberg, beauftragt. Der vorliegende Entwurf des Abschlussberichtes fasst die Bürgerbeteiligungen mit ihren wichtigsten Ergebnissen zusammen.

Ziel der Moderation bzw. der Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit war es zum einen, „die Einschätzung der Bevölkerung über ihren Lebensraum zu ergründen, zusammen mit den Bürgern positive Merkmale des Ortes herzustellen, Defizite zu benennen, Probleme zu erörtern und Ansätze zu deren Lösung aufzuzeigen.“ (Zitat aus dem Vertragsentwurf zur Moderation der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, ADD, S.1)

Zum anderen sollte eine Aufgabe in der Bürgerbeteiligung darin bestehen, den Bedarf für ein Mehrzweckgebäude zu ermitteln und gleichzeitig die Akzeptanz für einen gemeinsamen Standort für alle drei Ortsteile zu erarbeiten.

2. Methoden und Vorgehensweisen

Um ein weit gefächertes Spektrum an Anregungen zu sammeln, wurde eine Bürgerversammlung als Einstiegsveranstaltung der Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Weitere Beteiligungen konzentrierten sich auf die spezifischen Zielgruppen von Vereinen, vereinsähnlich organisierten Interessengruppen, Kinder und Jugendliche sowie deren Mentoren.

Da die Bürgerbeteiligungen thematisch gegliedert wurden, waren sowohl die Anzahl der Treffen als auch die Gruppenstärke sehr unterschiedlich. Gleichzeitig dienten die Beteiligungen der Überprüfung der gewünschten oder geforderten Ideen und Anregungen.

Anzahl der Treffen	Gremium	Teilnehmerstärke
1	Bürgerversammlung	~ 50 Teilnehmer
1	Allgemeine Interessengruppe	15 Teilnehmer
1	Treffen der Vereinsvorsitzenden u. a.	~ 35 Teilnehmer
2	Treffen mit Jugendlichen / Gruppenleitern	12 + 10 Teilnehmer
1	Treffen Kinder-Jugendleiterleiter/Kirche	
2	Dorfgemeinschaft Leimersdorf u. a.	10 und 18 Teilnehmer

Die in einzelnen Sitzungen aufgegriffenen Anregungen wurden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit hinterfragt. Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung von Kindern und Jugendlichen im Förderprogramm Dorferneuerung wurde Berthold Schmickler, Projektmitarbeiter des Kinder- & Jugendverein Grafschaft, bei den Beteiligungen der Jugendlichen sofort eingebunden und vertiefte im Zuge der konkreten Umsetzung die Ideen weiter.

3. Chronologie der Bürgerbeteiligung

Die Beteiligung setzte sich aus folgenden Veranstaltungen zusammen:

- 28.10.2002 Bürgerversammlung
 - ▣▣▣▣ Erste Ideensammlung
- 04.12.2002 Interessengruppe Dorferneuerung
 - ▣▣▣▣ Konkretisierung und Beratung der Ideen aus der Bürgerversammlung
- 22.01.2003 Treffen mit Jugendlichen
 - ▣▣▣▣ Ideensammlung und Meinungsbildung
- 30.01.2003 Vereinsvorsitzende, Interessengruppen, Mentoren für Kinder und Jugendliche
 - ▣▣▣▣ konkrete Bedarfsermittlung für ein Mehrzweckgebäude
- 17.02.2003 Treffen mit Jugendlichen
 - ▣▣▣▣ weitere Ideensammlung und Beratung über Lösungsansätze
- 11.04.2003 Treffen mit Mentoren von Kindern und Jugendlichen und Kirche
 - ▣▣▣▣ Prüfung von Standorten für Kinder- und Jugendräume
- 05.06.2003 Dorfgemeinschaft Leimersdorf
 - ▣▣▣▣ Beratung über Aktivitätenbedarf
- 17.07.2003 Dorfgemeinschaft Leimersdorf und andere Vertreter aus Leimersdorf
 - ▣▣▣▣ Beratung über Umsetzbarkeit betreffend Raumbedarf und Räumlichkeiten

Die Beteiligungen kamen zu nachstehend aufgeführten Ergebnissen:

4. Ideen und Handlungsansätze für die Ortsentwicklung

4.1. Ideen und Meinungen aus der Bürgerversammlung

Zusammenfassung der Einstiegsveranstaltung am 28.10.2003

In der einleitenden Bürgerversammlung als Einstiegsveranstaltung wurden aus allen Bereichen des Lebens Vorschläge unterbreitet.

Die Belange für Kinder und Jugendliche werden in der nachstehenden Übersicht nicht aufgeführt, da sie in Kapitel 4.2. besondere Berücksichtigung finden.

Von den Bürgern wurden folgende Aspekte im Ortsbezirk als **positiv** bewertet:

- Traditionen Kindergarten
- Schule
- Spiel- Sportplätze
- „Alter Fritz“
- Ländliche Umgebung
- Gute Verkehrsanbindung
- SV Leimersdorf – Jugendförderung
- Vereine – speziell Theaterverein
- Kleines Geschäft „Fuhr“



Bereits bei der offenen Befragung standen bemerkenswerter Weise soziale Aspekte im Vordergrund. Auch die der privaten Infrastruktur zuzuordnenden Aspekte „Alter Fritz“ (einzige noch existierende Gaststätte in Leimersdorf) und das kleine Geschäft „Fuhr“ in Oeverich sind als wichtige Kommunikationsstätten zu bewerten.

Die anschließend in der anonymen Kartenabfrage gesammelten Anregungen für die Weiterentwicklung des Ortsbezirks wurden nach Schwerpunkten von den Teilnehmern wie folgt untergliedert:

Ortsbild

Anregung / ggfs. Mehrfachnennungen	Kommentare
Pflege von Flächen, Sportplatz (Niederich-Oeverich), Friedhof Blumen, Bäume Verhinderung Mehrfamilienhäuser Großzügige Rekultivierung Tongrube Dorfrandbegrünung Ortsdurchfahrten	Schönere optische Dorfgestaltung (Blumen, Bäume, etc.) Verhinderung von Bebauungsplänen mit Mehrfamilienhausbebauung Ortsmittelpunkt?

Grundsätzliches

Anregung / ggfs. Mehrfachnennungen	Kommentare
Zerstörung des dörflichen und ländlichen Umfeldes Verhinderung Mehrfamilienhäuser Konzept transparent machen Helfer	Ländliche Umgebung mehr beachten

Anhand der Häufigkeit der Anregungen wird deutlich, dass aus Sicht der Bevölkerung der größte Handlungsbedarf im sozialen Bereich besteht. Selbst Meinungen, die anderen Schwerpunktbereichen zugeordnet wurden, sind sozial motiviert (z.B. Belange der Infrastruktur oder des Ortsbilds).

Andere Anregungen wiederum sind im Dorfentwicklungskonzept bereits dokumentiert oder es ist durch Planungen bereits die Realisierung eingeleitet (z.B. Ausbau der Landesstraße).

Der gestiegene Bedarf zur Knüpfung oder Intensivierung sozialer Kontakte muss auch mit der in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Einwohnerzahl im Ortsbezirk begründet werden. Darüber hinaus wurde in allen weiteren Treffen das Bedürfnis der Integration der Neubürger sowohl seitens der Neubürger als auch der „Urbevölkerung“ geäußert.

Bürger wünschen sich eine Mehrzweckhalle

DORFMODERATION Leimersdorfer zeigen sich zu Beginn des Verfahrens sehr interessiert. Sie vermissen Versammlungsräume und Wege, die die drei Dörfer verbinden. Ziel ist Verbesserung der Struktur

Von Christiane Schulze

GRAFSCHAFT-LEIMERSDORF. Der Pastor im Dorf ist den Leimersdorfern wichtig. Bei einer Auflistung des Positiven in dem Grafschafter Ortsbezirk zu Beginn der Dorfmoderation wurde er an erster Stelle genannt. 50 Leimersdorfer hatten sich zum Auftakt im „Pferdestall“ versammelt. Auf Einladung von Dorfmoderatorin Christiane Hicking zogen sie zunächst eine Bilanz des Positiven in ihrem Ortsbezirk.

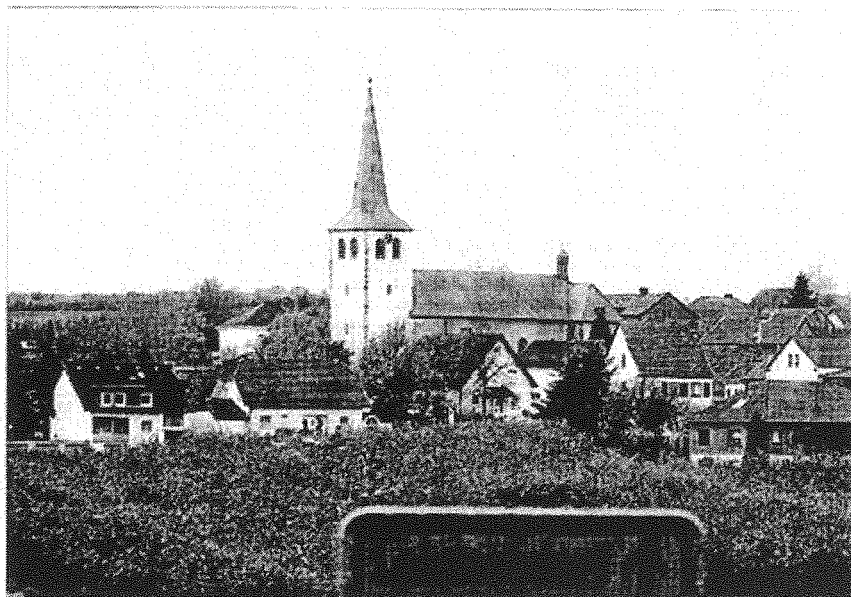
Außer dem Pastor nannten sie die Tradition und die Vereine, an der Spitze den neuen Theaterverein, Kindergarten und Schule, Spiel- und Sportplätze, die Kneipe, den kleinen Laden, ländliche Umgebung, gute Verkehrsanbindung, Jugendförderung durch den SV Leimersdorf.

Dorfmoderation ist die Bürgerbeteiligung im Dorferneuerungsverfahren. Das wiederum ist erforderlich, um Landeszuschüsse für Verbesserungen der Struktur zu erhalten. Ziel dabei ist, die Dörfer lebenswert zu erhalten, damit auch junge Menschen auf dem Lande bleiben.

Die Gemeinde Grafschaft beginnt mit der Dorferneuerung in Leimersdorf, weil für den Ortsbezirk bereits ein Dorferneuerungskonzept besteht. Das wurde aber nach den alten Richtlinien erstellt, befasst sich hauptsächlich mit Straßen und Bauwerken, nicht aber mit Infrastruktur für Soziales und dörfliche Kommunikation. Und: Damals waren Bürger nicht beteiligt, was jetzt Voraussetzung ist. Darum muss die Bürgerbeteiligung nachgeholt werden, wenn das Dorferneuerungskonzept im Laufe von Jahren, vielleicht Jahrzehnten umgesetzt werden soll, wie Klaus Becker vom Grafschafter Bauamt erläuterte. Die Bürger die mitmachen, haben die Chance, dass ihre Ideen verwirklicht werden.

So ermunterte die Dorfmoderatorin die Teilnehmer auch, Dinge zu nennen, die verbesserungsbedürftig sind oder wünschenswert. Diese Liste war ungleich länger.

Leimersdorf von Birresdorf aus gesehen. In dem Grafschaftort hat die Dorfmoderation begonnen.
FOTO: VOLLRATH



Dabei bildeten sich einige Schwerpunkte heraus: Mehrzweckhalle, Jugendtreff, Turnhalle, Buswarthäuschen. Bei der Forderung nach einem Dorfmitelpunkt wurde nicht klar, ob der in Oeverich, Niederich oder Leimersdorf sein soll. Auf der Wunschliste stand auch ein Fahrrad- und Fußweg, der die Dörfer im Ortsbezirk Leimersdorf verbindet.

In dem Zusammenhang wurde über den noch ausstehenden Ausbau der Landesstraße debattiert. Ortsvorsteher Josef Bachem erklärte, dass der für das Teilstück Oeverich und Niederich für Sommer '02 angekündigte Baubeginn sich unter anderem verzögert habe, weil eine Umlei-

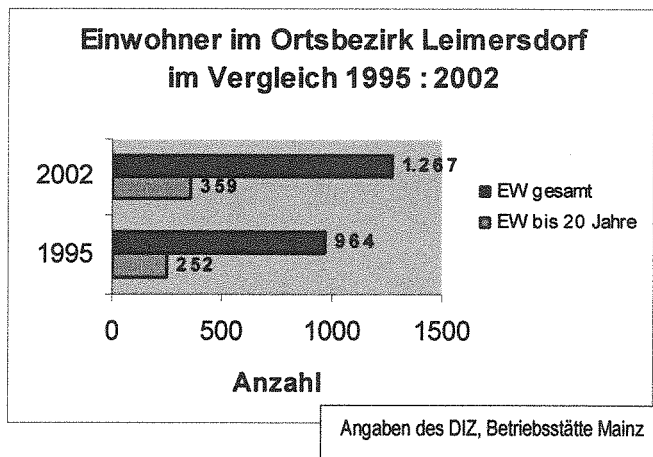
tungsstrecke für Busse gebaut werden muss. Die Frage, wann mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt Leimersdorf zu rechnen sei, blieb unbeantwortet. Da in Zusammenhang mit dem Straßenausbau die alte Trasse der Landesstraße wieder hergestellt werden soll, die dem Tonabbau weichen musste, regten einige Bürger an, die derzeitige Umgehungsstraße später für Sport- und Spielaktivitäten freizugeben. Auf der Wunschliste stehen außerdem unter anderem Dinge wie Kiosk, Internet-Café und Kirmes, Arbeitsplätze, bessere Busanbindung, sicherer Schulweg, Verbesserung des Ortsbilds und Sanierung der Leimersdorfer Dorfhütte.

DORFMODERATION

Es wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet, die ab Ende November auf Einladung der Moderatorin zusammentreten werden. Die Treffen sind öffentlich, so dass alle Bewohner des Ortsbezirks zur Mitarbeit und zum Dabeisein eingeladen sind. Die Sachgebiete der Arbeitsgruppen sind: Kinder- und Jugendarbeit, Mehrzweckhalle, Vereinsleben, Infrastruktur/Gewerbe, Ortsbild. Das Verfahren der Dorfmoderation erstreckt sich über Monate und wird begleitet durch Befragung von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Vereinen. ne

Der Anstieg der allein im Vergleichszeitraum zwischen 1995 und 2002 dargestellten Einwohnerzahlen untermauert diese soziale Herausforderung.

Parallel zur Gesamtbevölkerung ist auch der Anteil der Jungen Einwohner bis 20 Jahre gestiegen. Dieser Zuwachs bedingt einen erhöhten Bedarf an geeigneten Freizeit- und Raumangeboten für Kinder und Jugendliche.



4.2. Ideen und Handlungsansätze von und für Kinder

Zusammenfassung der Ergebnisse aus allen Ortsterminen inkl. telefonischer und schriftlicher Hinweise aus der Bevölkerung

Die Bürgerversammlung stellte folgenden Handlungsbedarf für Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt:

Kinder und Jugendliche

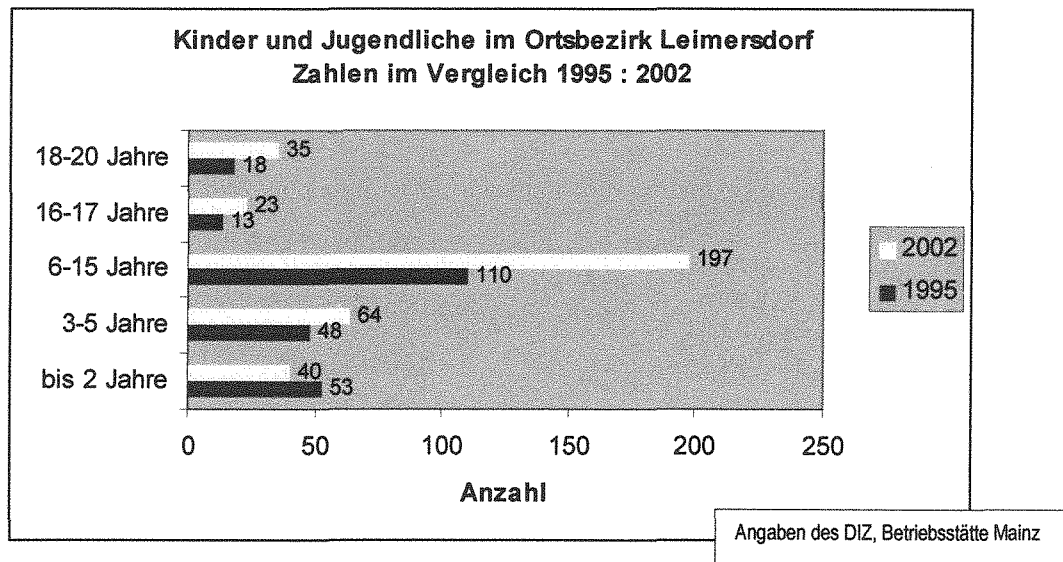
Anregung / ggfs. Mehrfachnennungen	Kommentare
Turnhalle 4x	• Turnhalle für Schule und Kiga
Spielplätze	• Ausbau / Erweiterung
Bolzplatz pflegen	• Spiel-/ Bolzplatz Leimersdorf am Kleinen Steeg
Halfpipe	• 2. Spielplatz Oeverich
Jugendtreff 6x	
Jugendarbeit fördern	• Jugendraum, Fußballplatz pflegen
Internetcafé	

Diese Anregungen, die von den Eltern und Jugendlichen vorgetragen wurden, wurden in späteren Beteiligungen von Kindern und Jugendlichen differenziert.

Bei den Jugendlichen stand eindeutig eine Raumlösung im Vordergrund, wobei diese dezentral betrachtet wurde, das heißt ein Raum in Oeverich – ein Raum in Leimersdorf.

Dies hängt mit der eingeschränkten Mobilität der Jugendlichen zusammen. Ein Jugendlicher oder eine Jugendliche aus Oeverich wird allein wegen der Distanz und der ungünstigen Wegführung nicht zu einem Jugendtreff nach Leimersdorf gehen bzw. fahren und umgekehrt. Dieser Nachteil wird insbesondere in den Wintermonaten deutlich, wenn die Nachfrage nach einem Raum wesentlich höher ist als in den wärmeren Monaten des Jahres. Hier kommen erschwerend Sicherheitsüberlegungen (Erreichbarkeit nur über abgelegene Wege) hinzu, die auch Eltern als wichtiges Kriterium für einen Standort heranziehen würden. Weiterhin findet auf Grund der unterschiedlichen Gruppenstärken eine unterschiedliche, auch Phasen verschobene Konzentration von Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen statt.

So sind derzeit noch mehr Jugendliche in Oeverich, in den kommenden Jahren jedoch mehr Jugendliche in Leimersdorf und wiederum noch später in Oeverich anzutreffen. Diese periodische Entwicklung haben die Jugendlichen selbst in den Diskussionen erkannt und ausgesprochen (22.01 und 17.02.2003).



Ein weiterer Bedarf besteht in den unterschiedlichen Funktionen von Jugendarbeit. So unterscheidet sich die Freizeitgestaltung des offenen Jugendtreffs vollkommen von der des Junggesellenvereins, der den älteren und oft erwachsenen Jugendlichen anspricht. Eine gemeinsames Raumkonzept lässt sich nicht dauerhaft realisieren. Auch wird eine gemeinsame Raumlösung für Kinder und Jugendliche nicht als günstig eingeschätzt. Diese Beurteilung wird durch allgemeine praktische Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit bestätigt.

Darüber hinaus gab es zum Zeitpunkt der Beteiligungen keine geeigneten Räumlichkeiten, weder in Oeverich und Niederich noch in Leimersdorf selbst (beleuchtet worden waren: Kapellenraum Oeverich, Speicher des Feuerwehrhauses Oeverich, Pfarrsaal Leimersdorf, Raiffeisenbank und ehemalige Gaststätte in Oeverich.) Sie schieden aus Gründen von Mehrfachnutzungen, Anbindung bzw. Nachbarschaft oder Eigentumsverhältnissen und Sanierungsaufwand allesamt aus.

Aufgrund der kurzen Dauer einer Jugendgeneration (rund 3 Jahre) wurden für die Beteiligten auch kurzfristig mit dem Jugendförderverein realisierbare Lösungen angedacht. Dabei wurde deutlich, dass

ein Bauwagen nur eine vorübergehende Lösung für eine Clique darstellen könnte. Ein offener Jugendtreff lässt sich bei den eingeschränkten Raumverhältnissen nicht realisieren.

Für den Ausbau des Provisoriums „Bauwagen“ erklärten sich elf Jugendliche namentlich bereit (17.02.2003, die Jugendlichen sind dem Jugendpfleger bekannt).



Die weiteren Ideen aus der Bürgerversammlung, die von den anderen Jugendlichen ebenfalls befürwortet wurden, könnten wie folgt realisiert werden:

Halfpipe ➡ Funbox könnte über Berthold Schmickler geliehen werden.

Internetcafé ➡ Internet-Projekt über B. Schmickler, Voraussetzung: ein Raum muss über mehrere Tage hinweg betreut werden, ISDN-Anschluss muss da sein – der Kapellenraum wäre schon fast zu klein.

auch als Network-Projekt denkbar: Hier müssten Träger und Betreuer vor Ort sein, Unterstützung seitens des Landesfilmdienstes durch Spiele möglich - für beide Aktionen müsste ein Konzept vor Ort erarbeitet werden.

Parallel zur Beteiligung der Jugendlichen wurden ältere Kinder (14 Kinder zwischen 10 – 14 Jahren, je 7 Jungen und Mädchen) von der Theatergruppe „Vorhang auf“ unter Leitung von Ria Tombeux auf Erkundungstour durch Oeverich geschickt.

Das Freizeitverhalten der Fast-Jugendlichen spielt sich zwischen dem typischen Verhalten eines Kindes und eines Jugendlichen ab:

Das unternehmen sie in ihrer Freizeit im Ort:

- | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|------------------|
| • mit Freunden Fußball spielen | • Inliner fahren | • Ball spielen |
| • Theater spielen | • Reiten (in Birresdorf) | • Fahrrad fahren |
| • im Dorf rumlaufen | • Freunde treffen | • Joggen |
| | • Jugendgruppe (in Leimersdorf) | • Musik hören |

Gut fanden sie in Oeverich:

- | | | |
|-------------|--------------|-----------------|
| • Sparladen | • Spielplatz | • Theatergruppe |
|-------------|--------------|-----------------|

Nicht gut fanden sie:

- Es gibt keinen Jugendraum
- Es gibt keinen Reiterhof oder andere Freizeitmöglichkeiten
- Alles außer Theaterverein und Sparladen
- Dass es hier so langweilig ist
- Dass nicht viel los ist

Sie wünschten sich für Oeverich:

- Einen fahrbaren Untersatz, um die Kinder der Theatergruppe transportieren zu können
- Einen Probeplatz für die Theaterkinder
- einen Fußballplatz für Oeverich
- einen Jugendraum
- ein Schwimmbad
- Jugenddisko (10 – 15 Jahre)
- Halfpipe
- Einen Wohnwagen oder Bauwagen
- Einen Reiterhof

Des weiteren stellte die Pastoralreferentin Susanne Möckel-Lamberty, die sich am ersten Treffen am 22.01.2003 beteiligte, einen Raummangel für kirchliche Jugendarbeit heraus, insbesondere für

- Messdiener- und Gruppenstunden.

Nach Beratungen der Dorfgemeinschaft Leimersdorf im Rahmen der Dorfmoderation konnte für Leimersdorf außerdem folgender Bedarf festgestellt werden:

- Kinderbetreuung (Mütter aus der Dorfgemeinschaft stehen bereit)
- Kinderaerobic (dito)
- Offener Jugendtreff

Bei aller Fülle an Wünschen wurde der tatsächliche Bedarf auch kritisch hinterfragt. So gibt es derzeit **keine ernsthaften Anzeichen für den Wunsch nach**

- einem zweiten Spielplatz in Oeverich (vgl. Befragung der Kinder) sowie
- nach einer Umgestaltung des Spielplatzes in Leimersdorf (Am kleinen Steeg) – Hier scheint es, dass die Kinder außer kleineren Fußballtoren zum Bolzen, entgegen anders lautenden Eingaben an die Gemeinde, keine weiteren Ausstattungsstücke benötigen (telefonischer Hinweis durch Herrn Oliver Haamann, Dorfgemeinschaft Leimersdorf im Oktober 2003)

Aus aktuellem Anlass hatte Ria Tombeux, Leiterin der Kindergruppe des Theatervereins, für die am 15., 16. und 22. März 2003 stattfindende Theateraufführung in der Mehrzweckhalle Bengen einen Rapp von den Kindern verfassen lassen:

Ist das denn so schwer???

Wir hätten gern ne Unterkunft
für Jugendliche hier!
Das ist ja wohl das Richtige,
joh das wollen wir!



Wir brauchen was zum Plaudern,
zum Lachen und zum Schaudern,
zum Singen und zum Springen
durch die Lüfte wollen wir Schwingen.

Ihr sitzt auf euren Hintern da,
dabei ist die Sache klar!

Wir hätten gern ne Unterkunft
für Jugendliche hier!
Das ist ja wohl das Richtige,
joh das wollen wir!

Ihr habt ja Eure Kneipen dort
wir haben keinen einzigen Ort.
Drum stellt was her und macht was draus,

Ist das denn so schwer???

4.3. Handlungsbedarf aus Sicht der Vereine und Interessengruppen

Zusammenfassung der Ergebnisse der Treffen vom 04.12.2002, 30.01., 05.06., 17.07.2003 sowie telefonischer Informationen

Um den Bedarf für eine wie auch immer gestaltete Mehrzweckhalle bzw. ein Mehrzweckgebäude zu überprüfen, wurden die Vereinsvorsitzenden bzw. Ansprechpartner von Interessengruppen und engagierte Bürger befragt.

Hierbei ging es nicht darum, Begehrlichkeiten zu wecken, sondern herauszufinden,

- a) welche Gruppierungen bei möglichen Planungen Berücksichtigung finden müssten und welche nicht,
- b) welche Anforderungen an eine optimale Raumnutzung gestellt würden.

Entsprechend den Funktionen der Interessenvertreter konnte und musste der Bedarf am 30. Januar 2003 wie folgt differenziert werden:

Verein oder Gruppierung und Hallen- bzw. Raumbedarf

- **Junggesellenverein Oeverich-Niederich**
17 Mitglieder: Hütte in Eigeninitiative in Oeverich bzw. am Ortsrand oder im Außenbereich, ähnlich wie in Königsfeld (Brohltal)
- **SV Leimersdorf**
 - kein Bedarf, von 150 Mitgliedern sind 90 aktiv, die Aktivitäten würden bei einem Hallenangebot allerdings von Ringen nach Leimersdorf verlagert werden können.
 - Das Sportlerheim ist allerdings renovierungsbedürftig, der Umkleideraum platzt aus allen Nähten, insbesondere bei Kindertraining
 - Sportplatz: Eine Flutlichtanlage fehlt, so ist Training im Herbst und Winter nicht möglich. Der Sportplatz wird im Sommer auch von der Schule genutzt.
 - Parkplatz und Beleuchtung müssten errichtet werden (dies gilt auch für den Tennisplatz)
- **Skatclub Oeverich**
kein Bedarf
- **Kinderbetreuung**
Das Pfarrheim ist wegen Mehrfachbelegungen nicht geeignet. Ein Raum zum Wohlfühlen und Deponieren von Spielen und Bastelmaterial fehlt für 8- 12 Kinder. Weitere Kinderbetreuung ist wegen fehlender Räumlichkeiten nicht möglich.

- **Jugendraum**
irgendwo, wo man sich treffen kann - muss gemütlich sein, mit Sofa, Kicker, Tischtennisplatte
Disco – Bedarf und Nachfrage würden steigen, wenn ein Angebot da wäre.
- **Aerobicgruppe**
... für Erwachsene, sehr beengte Verhältnisse im Pfarrheim, Raum mit Spiegelfront
- **Grundschule**
Einschulungen müssen draußen, im Freien stattfinden. Schulsport findet in der Halle in Ringen statt, alle Räume der Schule sind belegt, selbst das Dachgeschoss, so dass hier keine Ausweichmöglichkeiten gegeben sind. Auch das Schulfest findet im Freien statt.
- **Brauchtums- und Verschönerungsverein Niederich**
kein Bedarf
beheizbare Hütte in Niederich (wurde in Eigenleistung errichtet) - Der Verein richtet ein Dorffest aus, das inzwischen größer ist als die Oevericher Kirmes (ca. 400 Besucher).
- **Kapellenmäuse**
Adventscafé (60 Pers.) und Doppjekuchen (über 100 Pers.), kein weiterer Bedarf momentan erkennbar
- **Tennisverein – TC Grafschaft**
 - ... haben neues Heim für Schachabteilung und Tennis, 152 Mitglieder. Die Vereinsfunktionen wären ausbaufähig um die Angebote für Volleyball und Handball bei entsprechendem Hallenangebot
 - Parkplatz anlegen
- **Krabbelgruppe**
Gruppe (rd. 10 Kinder, ca. 1 bis 5 Jahre) nutzt zur Zeit den Zwischenraum im Pfarrhaus. Die Räumlichkeiten sind nicht barrierefrei (3 Stufen), insgesamt ist die Raumsituation sehr unglücklich. Bedarf und Anfragen für eine zweite Gruppe wären da.
- **Dorfgemeinschaft Leimersdorf**
Der Ausbau der Dorfhütte würde zunächst genügen, eine Halle würde evtl. für das Kinder-Nikolausfest sowie das Mai- und Dorffest genutzt werden.
- **Musikverein**
Proben im Pfarrheim mit 18-20 Pers. 1x pro Woche, Instrumente werden privat gelagert, zwei Notenschränke sind vorhanden. Der Verein (insgesamt 30 Mitglieder) verzeichnete im Jahr 2002 38

Auftritte in Bonn und Ahrweiler. Neu ist die Nachfrage für Konzerte, geplant ist eine Schülerschulung (10 Schüler in Aussicht). Der Verein beteiligt sich am Pfarrfest.

- **Möhnenverein**

Proben in der Saison: rund 2 x pro Woche pro Gruppe (Tanzgruppe, Kindergruppe, Männerballett) für drei Aufführungen, es fehlt ein geräumiger Probenraum mit Schwingboden und eine Bühne.

- **Theaterverein „Vorhang auf“**

für Proben Raum bzw. Bühne von mindestens 10 x 6 m erforderlich

Proben für derzeit rund 4 Aufführungen pro Jahr. Es könnten aber pro Veranstaltung rund 200 Karten verkauft werden, statt derzeit 150. Ein Versammlungsraum für 30 aktive Mitglieder plus rd. 20 Kinder wäre günstig. Die Bühne sollte zwei rückwärtige Zugänge (für Szenenauf- und -abgänge wichtig!) haben.

- **Kindergarten**

Für die 2x pro Jahr durchgeführten Flohmärkte ist der Kindergarten zu eng.

- **Allgemeine Anforderungen**

- Ein Mehrzweckgebäude sollte neben Barrierefreiheit über Küche, Sanitäranlagen, Ausschank und Abstellraum verfügen.
- Der Wunsch nach Vermietung für Privatfeiern wurde von einigen Teilnehmern kritisch bewertet. Auch im Sinne des Erhalts von privater Infrastruktur sollte die noch vorhandene, von jungen Betreibern geführte Gaststätte „Zum Alten Fritz“ in Leimersdorf nicht zu stark beschnitten werden.
Es wurde den Anwesenden mit Rücksicht auf die Gaststätte empfohlen, mit der Planung eines Mehrzweckgebäudes den Ausschluss von Privatfeiern vertraglich zu regeln, wie dies in vielen vergleichbaren Gemeinden erfolgreich praktiziert wurde.
- Versammlungsraum für den Ortsbeirat bzw. für die politischen Gruppierungen

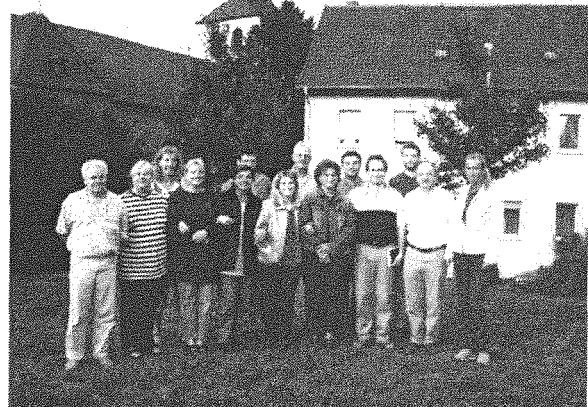


Abb: Dorfgemeinschaft Leimersdorf (hier mit Jugendpfleger Berthold Schmickler, 4. v.r.) – eine Gruppe von engagierten Bürgern, zu denen auch leitende Mitglieder von Möhneverein, Aerobicgruppe, Musikverein etc. gehören.

Über diese Angaben hinaus wurde in weiteren Gesprächen wie folgt differenziert:

- Jugendraum für Leimersdorf (aus aktuellem Anlass in der Dorfhütte bei entsprechendem Ausbau)
- Backes
- Dorfgemeinschaft Leimersdorf für regelmäßige Treffen und Dorffest
- Vereinsraum für die Musikkapelle
- Freizeitgestaltung für Kindergruppen
- Sport – Aerobic für diverse Altersgruppen (nur tw. derzeit im Pfarrheim realisierbar)
- Training für Kindergarten
- Theaterverein Graftschaft e.V. „Vorhang auf“: großer Saal mit Bühne und Depot für Kulissen
Die Schriftführerin des Vereins, Mealnie Janczak, verfasste „in Vertretung des gesamten Theatervereins“ per Email am 12.02.03 folgende Beschreibung:
„Wir haben zur Zeit 28 aktive Mitglieder (Laienschauspieler) und 6 inaktive Mitglieder und 25 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren zu verzeichnen.
Für weitere Aufführungen in näherer Umgebung (bisher Bengen) benötigen wir einen Raum für Proben und einen Raum mit einer Bühne und Lagerung von Bühnenteilen.
Der Raum für Theateraufführungen sollte ca. 200 Personen fassen können, für die Restauration während der Aufführungen wären eine Küche, Ausschank, Sanitäre Anlagen und Parkplätze wünschenswert.
Unsere Proben würden 4x wöchentlich stattfinden (2 Gruppen der Erwachsenen und 2 Kindergruppen).“
- Möhneverein Leimersdorf:
„Nach dem Treffen ... am 30.1.2003 haben wir uns einmal zusammengesetzt, und es stellte sich heraus, dass der Möhneverein nur einen Raum zum Üben braucht, aber keine Halle, wo er Veranstaltungen abhält, da dies durch die Räumlichkeiten beim „Alten Fritz“ gegeben ist.“ Claudia Bell, Vereinsvorsitzende, per Email am 17. März 2003

Als Standort würde sich am besten, dies wurde sowohl am 04.12.2002 sowie am 17.07.2003 deutlich geäußert, das Pfarrhaus eignen. Hier geben sich viele Gruppen bereits – trotz erheblicher baulicher bzw. funktionaler Mängel – „die Klinke in die Hand“. Hier besteht eine traditionelle und emotionale Verbindung zu den einzelnen Ortsteilen.

Anmerkung: Das Pfarrhaus inkl. flachem Anbau (genannt „Pfarrheim“, in dem sich der Probenraum für die Musikkapelle befindet) ist nahezu vollständig belegt. Mehrmalige Versuche, eine Versammlung im Rahmen der Dorfmoderation im Pfarrhaus durchzuführen, gelangen wegen terminlicher Überschneidungen nicht.

Weiterer Bedarf wurde aus Unkenntnis und mangelndem Informationsaustausch erkannt für:

- **Bürgerinfo / Informationsbroschüre** unter Angabe von Freizeitangeboten durch Vereine etc. sowie der privaten Infrastruktur in Leimersdorf (so kannten z.B. viele nicht die verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, wie z.B. Hofverkauf oder Öffnungszeiten für den Brötchenkauf)

Für diese Broschüre könnte eine Kurzinfo z.B. so aussehen:

Der TC Graftschaft wurde 1980 gegründet. Die Plätze liegen zwischen Leimersdorf und Nierendorf. Der Verein hat eine zwei Abteilungen Tennis und Schach und insgesamt 180 Mitglieder.

Seit 1983 nimmt der Verein aktiv an den Punktspielen teil und ist stolz zu den preiswertesten Tennisklubs zu gehören. Mit dem Bau eines neuen Tennisheims werden auch die Voraussetzungen für ein reges Vereinsleben für Jugendliche und Erwachsene geschaffen.

Gleichzeitig bietet er eine Bereicherung des Freizeitangebotes in der Gemeinde Graftschaft.

Informationen erteilt gern Hans Stein 02641 25130 und Dieter Seiwert 02641 6566.

(Verfasser: Dieter Seiwert)

Der Möhneverein Leimersdorf besteht z. Zt. aus 18 Möhnen (aus den Ortsteilen Leimersdorf, Oeverich, Nierendorf, Niederich) im Alter zwischen 20 – 60 Jahren.

Treffen: jeden 1. Freitag im Monat (z.B. zum Essen, Minigolf, Kino etc.), ab September wöchentlich zum Üben (Tänze, Sketche etc.) und Besprechung über die

Sitzung, die immer am letzten Wochenende im Januar stattfindet. Einmal im Jahr fahren die Möhnen für 3 Tage auf Tour.

Kontakt: Claudia Bell, Möhneverein Leimersdorf, Grubenstraße 7, 53501 Graftschaft-Leimersdorf

(Verfasserin: Claudia Bell)

Weitere Infos könnten über das Internet verteilt werden.

So hat zwischenzeitlich die Dorfgemeinschaft Leimersdorf eine Internetpräsentation eingerichtet unter „www.Leimersdorf.de“



Abb.: Luftbild von Leimersdorf aus der Homepage

Für die Erarbeitung einer Broschüre erklärten sich bereit: Paul Baum, Günther Armbruster, Frau Walmik und Wilfried Klein.

- **Förderung von Privatmaßnahmen in der Dorferneuerung** – Diese sind nach Abstimmung mit der Kreisverwaltung Ahrweiler grundsätzlich möglich, wenn die Kriterien hierfür vorliegen.

5. Resumée

5.1. Zentrale Aussagen zu den Zielen der Ortsentwicklung - Leitbild

Das Leitbild für den Ortsbezirk Leimersdorf kann wie folgt zusammengefasst werden:

Über den erkennbaren Bedarf, der bereits bei der Aufstellung des Ortsentwicklungskonzeptes für den Ortsbezirk Leimersdorf mit seinen Ortsteilen Leimersdorf, Niederich und Oeverich, in Text und Planzeichnung dokumentiert wurde, hinaus sind insbesondere die sozialen Belange zu berücksichtigen. Dies betrifft in besonderem Maße die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, aber auch die Aktivitäten der Erwachsenen-Gruppen, zumal auch weiterhin für den Ortsbezirk ein Bevölkerungszuwachs erwartet werden muss.

Bei konkreten Planungen sollten die Bürger, die sich über die Beteiligung an der Einstiegsveranstaltung hinaus aktiv in die Überlegungen zur Zukunftsentwicklung des Ortsbezirkes eingebracht haben, beteiligt werden. (vgl. Anlage: Teilnehmerlisten).

Über die Unterstützung von Personen und Gruppen mit öffentlichem Charakter hinaus sollte auch weiterhin die Förderung von baulichen Privatmaßnahmen unterstützt werden. Ein besonderer Impuls kann mit der Fertigstellung des Straßenausbaus der Landesstraße ausgelöst werden.

5.2. Anmerkungen zum sozialen Engagement im Ortsbezirk Leimersdorf

Abschließend sei einer Kurzbewertung noch folgende Feststellung vorangestellt:

Der Ortsbezirk Leimersdorf ist ein politischer, d.h. künstlicher Zusammenschluss, der die emotionale Bindung der Ortsteile nicht widerspiegelt.

So besteht traditionell eine Verbindung zwischen Oeverich und Niederich. Leimersdorf selbst bleibt hiervon jedoch völlig unberührt. Hier bestehen – auch geographisch bedingt - eher emotionale Bindungen nach Birresdorf.

Umso schwieriger sind hier nun zunächst gemeinsame Lösungen zu finden.

Der Kontakt zwischen den Ortsteilen innerhalb des Ortsbezirks erfolgt über Kindergarten, Grundschule und das Angebot im Pfarrhaus in Leimersdorf. Letzteres Gebäude, das

wahrscheinlich mittelfristig vakant wird, könnte eine für alle Ortsteile akzeptable Option für die Realisierung eines Mehrzwecksgebäudes darstellen.

Als überraschend vielschichtig muss das soziale Engagement in den einzelnen Ortsteilen angesehen werden. Dies ist unter mehreren Gesichtspunkten bemerkenswert. So waren feststellbar:

- ▣▣▣▣➔ **sehr präsente Aktivitäten trotz schlechter äußerer Rahmenbedingungen**
- ▣▣▣▣➔ **starkes Engagement von Neubürgern**
- ▣▣▣▣➔ **engagierte Bemühungen von „Urbewohnern“ zur weiteren Integration**
- ▣▣▣▣➔ **starke Unterstützung der Erwachsenen für die Kinder- und Jugendbetreuung**
- ▣▣▣▣➔ **starkes Engagement im Freizeitbereich trotz der guten Erreichbarkeit mehrerer Stadtgebiete**

Diese Kriterien sind im übrigen Ortsteil-unabhängig, das heißt, die positiven Phänomene waren sowohl in Niederich und Oeverich als auch in Leimersdorf selbst feststellbar.

5.3. Abschließende Bemerkungen

Die Beteiligungen im Rahmen der Dorfmoderation haben gezeigt, dass innerhalb eines Diskussionsprozesses erste Ideen weiterverfolgt oder verworfen werden können. Bei der vertiefenden Meinungsbildung wiederum können neue Ideen aufgegriffen werden, die – wie sich zeigte – über den momentanen Bedarf hinausgehen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt konzentrierte sich die Zukunftsplanung auf aktuelle, konkrete Überlegungen. Da die Realisierung eines Mehrzweckgebäudes, das gemäß Gemeinderatsbeschluss jeder Ortsbezirk erhalten soll, zeitlich nicht einzuordnen ist, wird empfohlen, bei Planung die heutigen Ergebnisse zu überprüfen (vgl. dazu Kap. 5.1). Es ist nämlich – dies wurde stellenweise von den Teilnehmern auch bereits formuliert und vergleichbare Projekte bestätigen diese Entwicklung – nicht auszuschließen, dass mit einem ansprechenden Angebot die Nachfrage noch erheblich steigen wird.

Anhang

Teilnehmerlisten der Veranstaltungen:

- | | |
|------------|--|
| 22.01.2003 | Treffen mit Jugendlichen |
| 30.01.2003 | Vereinsvorsitzende, Interessengruppen, Mentoren für Kinder und Jugendliche |
| 17.02.2003 | Treffen mit Jugendlichen |
| 17.07.2003 | Dorfgemeinschaft Leimersdorf und andere Vertreter aus Leimersdorf |

Teilnehmerliste / Adresse

Jugend

Datum

22.01.03

Leinersdorf

Peter Kriechel

Katharina Weber Bellerstr. 7 Oever?ch

Rebecca Tombeux

Tim Langbein Josefstr. 5 Oeverich

Berthold Schmickel Kinder- u. Jugendförderverein Jugendbüro
Abtw. 6 St. 14

Julian Schäfer Alte Str. 13 Oeverich.

Christiane Hicking Hadustonh

Susanne Mödel-Lambert Dekanat Ahrensweiler
Lantersdorfer Str. 1

Christoph Weber

Tel.:
78
588

Teilnehmerliste / Adresse

Datum 30.01.03

Leimersdorf

Helbach, Ansgret, Am Frohnhof 5, Leimersdorf

30.01.03

Klein, Wilfried 1-4 -

Hemmer, Jürgen, Am Sonnenberg 13, Oeverich

Jell, Claudia, Gartenstr. 7, Leimersdorf

Bonetas, Dieter, Holzweg 6, Remagen

Breuer Martin, Platzstr. 1a, Leimersdorf

H. Abraham-Fischer, Am Frohnhof 3, Leimersdorf

Debus Axel Hofstr. 14b Niederich

W. Dietrich Abweiler Weg 8 Leimersdorf

G. Hönerbach Alte Str. 9 Oeverich

C. Weber Landskronerstr. 57a, Niederich

T. Dziuk Josefstr. 27a Oeverich

Gabi Sontag Landskronerstr. 13 Oeverich

Hermann Berseler Poststr. 4 Oeverich

Maria-Ther. SOENTGERATH Am Kleinen Steeg 18 LEIMERSDORF

Telemann Peter Rosenjarten 3 Oeverich

Oliver Haeverda ~~Leimersdorf~~

Baums, Paul Platzstr. 1 Leimersdorf.

Teilnehmerliste / Adresse

Datum 30.01.03

Leinssdorf

Katharina Weber Bellerstr. 7 53501 Overich

Rebecca Tombeux Raiffeisenstr. 6 53501 Overich

Gürthel Armbruster, Rosengarten 5 53501 Overich

Maria Armbruster, Rosengarten 5, 53501 Overich

Dieter Seiwerth, Katharinenstr. 12 53501 Grafschaft

Ria Tombeux, Raiffeisenstr. 6, 53501 Grafschaft-Overich

Bärbel Müller, Meckenhüemerstr. 11, 53501 Grafschaft-Overich

Christiane Hildig, Hodostion

entschuldig: Frau Dollbalem

Herr Wolke

Teilnehmerliste / Adresse

Jugend

Datum

17.02.03

Leimersdorf

Rebecca Tombeck

Stefanie Akkermann Am Sonnenberg 7 / Oe

Uteena Bendel Landstronerstr. 56 Niedenich

Sarah Schlotterbeck Berkumerstr. 8. Birresdorf

Berkold Schmickler

Ramona Sontag Landstronerstr. 13 Oe

Timur Langhein

Fabian Schäfer

Peter Kriechel

Christiane Friedrich

Katharina Weber

Teilnehmerliste / Adresse

Datum

17.07.03

Leimersdorf

Kohlhoff, Hans-Joachim Ahrenslerweg 10

Flambeck Rosi Landstronerstr. 106

Schaaf, Uschi Grubenstr. 8 (Möbilen Leimersdorf)

Baums Paul Platz str. 1.

Martin Brewer Platz str. 1a

Schaaf, Hike Bartholomäusweg 18

Brücken, Roswitha Bartholomäusweg 29

Brungs, Rüdige " " 17

Thiel, Christiane Ahrensler Weg 9 (Aerobic)

Schüring, Anja Landstronerstr. 143

Schaaf F. J. Grubenstr. 8 (Musikkapelle Leimersdorf)

Sommer Claudia Am Kleinen Steeg 4 (Kinder-Aerobic)

MANG, Reinhold, Grubenstr. 13a

Christa Haas

17.07.03

Schmidt, Berthold Kinder- u. Jugendfreizeitverein Grefeloffen v.

Hickling, Christiane, Podestaktion
